Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz
Albinistraße 14 06131 / 238621 www.lsvrlp.de
55116 Mainz 06131 / 238731 (Fax) info@lsvrlp.de

An die Vertreter*innen der Medien

Mainz, 25.11.2026

Pressemitteilung der LSV Rheinland-Pfalz

LSV RLP fordert zu den Orange Days mehr Aufklärung über Feminismus und Gewalt gegen Frauen

Heute, am 25. November, starten die weltweiten „Orange Days“ gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Für die Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz (LSV RLP) ist der heutige Tag ein wichtiger Anlass, um den Blick auf den Schulalltag zu richten: Sexistische Sprüche auf dem Pausenhof, Abwertung aufgrund des Geschlechts oder Übergriffe gegen weibliche Personen sind kein Zufall, sondern Ausdruck struktureller Ungleichheit.

Dass beim Thema Gleichberechtigung an den Schulen noch viel zu tun ist, haben die Schüler*innen erst kürzlich auf ihrer 87. Landesschüler*innenkonferenz (LSK) unter dem Motto „Gleich genug? Noch lange nicht!“ deutlich gemacht.

„Die aktuellen Zahlen des Bundeskriminalamts sind ein schlichtes Versagen unserer Gesellschaft“, betont Sofie EMI Werberich, Pressereferentin der LSV RLP. „Dass Sexualstraftaten, digitale Übergriffe und häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen immer weiter zunehmen, darf niemanden kaltlassen. Diese Gewalt fällt nicht vom Himmel sondern, sie beginnt dort, wo Sexismus im Schulalltag verharmlost und weggelächelt wird. Schule muss endlich ein sicherer Ort werden, an dem sich jede und jeder frei entfalten kann. Damit sich diese dramatische Entwicklung ändert, brauchen wir konsequente Aufklärung darüber, wie geschlechtsspezifische Gewalt entsteht und warum Feminismus uns alle angeht.“

Deshalb fordert die LSV RLP vom Bildungsministerium ganz praktische Schritte: Im Unterricht braucht es regelmäßige Workshops, die über die Ursachen von Gewalt gegen Frauen, Alltagssexismus und Gleichberechtigung aufklären. Außerdem müssen Lehrkräfte besser darin geschult werden, bei sexistischen Übergriffen hinzuschauen und konsequent zu handeln. Vor allem aber braucht jede Schule genug Schulsozialarbeiter*innen, an die sich Betroffene vertraulich wenden können.

„Wir finden es schade, dass immer noch betont werden muss, dass die ‚starken Männer‘ die Bücher holen sollen, anstatt endlich grundsätzlich auf Gleichberechtigung zu achten. Wer glaubt, Frauen bräuchten starke Männer, die für sie einstehen oder ihnen den Weg ebnen, sollte vielleicht zunächst

einmal hinterfragen, warum im Deutschunterricht noch immer nicht selbstverständlich mehr Werke weiblicher Autorinnen gelesen werden. Es geht nicht darum, dass Männer die Rolle der Beschützer übernehmen, sondern darum, veraltete Rollenbilder endlich hinter uns zu lassen. Gleichberechtigung bedeutet auch, weibliche Perspektiven und literarische Leistungen sichtbar zu machen und ihnen denselben Stellenwert einzuräumen wie denen männlicher Autoren“, fordert Isabelle Seltenreich, Pressereferentin der LSV RLP.

Für die LSV RLP bleibt am Ende vor allem eine bittere Erkenntnis: Es ist mehr als bedauerlich, dass geschlechtsspezifische Ungerechtigkeit und Gewalt gegen Frauen bis heute Teil unserer Realität sind. Die BKA-Statistik zeigt sogar, dass die Zahl immer weiter steigt. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen genau diese Missstände nicht länger hinnehmen, sondern sich gemeinsam für echte Gleichberechtigung einsetzen.

Hilfsangebot für Betroffene: Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist rund um die Uhr, kostenlos und anonym unter der Telefonnummer 116 016 erreichbar.

Quelle:
https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/StraftatenGegenFrauen/StraftatengegenFrauenBLB2025.html (abgerufen am: 24.11.2026)

*Bei Rückfragen steht Ihnen das Pressereferat der Landesschüler*innenvertretung RLP gerne zur Verfügung:*
Sofie EMI Werberich| E-Mail: sofie.emi.werberich[at]lsvrlp.de
Fon: +49 152 07391856
Isabelle Seltenreich| E-Mail: isabelle.seltenreich[at]lsvrlp.de
Fon: +49 176 69298296